

Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Markus Ganserer, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (GRÜ)**

Bodenschutz in Bayern - Renaturierung der Moorböden

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

im Rahmen eines Moorschutzprogrammes die Aktivitäten zum Moorschutz deutlich zu verstärken und bis 2020 auf

- mindestens 50% aller regenerationsfähigen Hochmoore und auf 10% aller Niedermoorstandorte Renaturierungsmaßnahmen zu beginnen und
- auf weiteren 20% der Niedermoore eine moorangepasste Nutzung umzusetzen.

Damit soll den geschädigten Mooren durch den Rückbau der Entwässerungsanlagen und Anhebung des Moorwasserspiegels ihre Funktionen im Naturhaushalt und Landschaftsbild zurückzugeben werden. Der Moorschutz soll als wichtigster Beitrag der bayerischen Landwirtschaft zum Klimaschutz zeitnah einen bedeutenden Beitrag leisten. Dafür sind ausreichend Mittel im Kulturlandschaftsprogramm bereit zu stellen.

Begründung:

Durch die Entwässerung und "Kultivierung" von Mooren entstanden zwar vielfach geeignete Flächen für die Land- und Forstwirtschaft. Durch die Zersetzung der einst unter Luftabschluss eingelagerten Pflanzen werden jedoch in hohem Maße klimawirksame Gase freigesetzt. Jeder Hektar entwässertes Hochmoor setzt im Jahr die gleiche Menge an Kohlendioxid frei wie ein Mittelklassewagen mit einer Fahrleistung von 20.000 km. Außerdem verlieren Moore durch die Torfzersetzung ihre Substanz und sacken zusammen.

Bayern hat 219 500 Hektar Moorböden, dies entspricht etwa 3% der Landesfläche. Pro Jahr werden aus diesen Flächen 5,25 Mio Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente freigesetzt, etwa 8% der gesamten Emissionen der klimawirksamen Gase in Bayern. Die Renaturierung der Hoch- und Niedermoore und damit die Unterbindung der Freisetzung von Klimagesen kann deshalb einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die bisherigen Anstrengungen zur Renaturierung von Mooren in Bayern sind angesichts der Klimarelevanz dieser Flächen bei weitem nicht ausreichend.